

Wien Heute  
**Hannes Androsch und Karl Blecha**  
ORF 2, 19.04.2008

(Transkript)

Hannes Androsch und Karl Blecha – zwei Namen, die untrennbar mit der Ära Kreisky verbunden sind. Der politische Senkrechtstarter Hannes Androsch, der schließlich wegen seiner privaten Geschäfte heftig umstritten war – Karl Blecha einer mächtigsten innenpolitischen Gegner. Jetzt haben beide groß Geburtstag gefeiert: Karl Blecha seinen 75. im Technischen Museum, Hannes Androsch den 70er im Palais Liechtenstein. Beide können auf eine ereignisreiche Laufbahn zurückblicken und sie haben auch noch einiges vor.

Als Konzernchef sitzt Hannes Androsch heute noch an den Schalthebeln der Macht. Derzeit steht er auf Platz 26 der Liste der reichsten Österreicher. Eine politische Karriere habe er ursprünglich gar nicht angestrebt. Geboren in Floridsdorf, war sein erster Berufswunsch Alteisensammler.

**Hannes Androsch, Unternehmer und Ex-Vizekanzler:** Wir hatten so Deponien in der näheren Umgebung und alles, was ich interessant fand, habe ich in die Sandkiste geschleppt, sodass man Sandkistenspielen nicht mehr konnte. Das hat dann mein Großvater aussortiert, 90 Prozent hat er wieder entfernt und 10 Prozent hat er selber gebrauchen können.

Was folgt, ist ein Stück österreichische Zeitgeschichte. Androsch wird zum Senkrechtstarter in der Politik, ein Symbol für den wirtschaftlichen Aufschwung der 70er-Jahre, lässig und selbstbewusst. Androsch, der Kronprinz Kreiskys. Bis heute der längstdienende Finanzminister der Zweiten Republik. Er führt auch die Mehrwertsteuer ein. Den Kuchen schaffen zum Verteilen, erklärt Hannes Androsch damals die neue Steuer auf Wahlveranstaltungen. Zugleich floriert auch seine Steuerberatungskanzlei Consultatio. Sie wird zum Auslöser für den Bruch mit Kreisky. Nach elf Jahren muss Androsch die Bundesregierung verlassen – ein schmerzhafter Abschied auch für die Partei.

Karl Blecha saß damals im Vorstand der SPÖ. Auch für ihn wird die Politik zu einer Fahrt mit der Achterbahn. Als Wahlkampfberater Kreiskys hat er die SPÖ zu Höhenflügen geführt, als Innenminister muss er nach den Affären Noricum und Lucona 1989 zurücktreten. Inzwischen ist er wieder zurück in der Politik, als Obmann der SPÖ-Pensionisten – 75 Jahre und kein bisschen müde. Sein Rezept:

**Karl Blecha, Meinungsforscher und Ex-Innenminister:** Lückenlose Erinnerungen machen alt, Vergessenkönnen hält jung. Zweitens: Rückhalt in einer Familie, die ich habe. Und drittens: Man muss halt ein bisschen schauen, Bewegung machen, das Hirntraining nicht vergessen.

Legendärer Machtkampf der beiden SPÖ-Granden: Blecha galt als links, Androsch als rechts.

**Michael Häupl, Bürgermeister, SPÖ:** Er ist natürlich ein ganz anderer Typ, wenn man das einmal zu wem sagen kann, wie der Karl Blecha. Es hat ja auch in der Vergangenheit einiges an Auseinandersetzungen zwischen den beiden gegeben. Aber es ist alles vorbei, das ist Geschichte. Wie der Karl richtig sagt, man muss auch vergessen können, um sich wohl zu fühlen.

Nicht riechen kann Karl Blecha bis heute den ungebremsten Kapitalismus. Der Drang nach immer mehr sei sowohl gesellschaftlich als auch privat ein Übel. Das sagt jetzt auch sein ehemaliger Politsparringpartner Hannes Androsch.

**Hannes Androsch, Unternehmer und Ex-Vizekanzler:** Geld kann man nicht essen. Also das ist die Weisheit, die man aus der Midas-Geschichte – wenn alles zu Gold würde, das eine Katastrophe ist – ziehen kann.

Hannes Androsch ist im Opa-Alter noch einmal Vater geworden, genauso wie Karl Blecha. Für beide SPÖ-Urgesteine steht jetzt die Familie im Zentrum.

Und dieses Wochenende feiern die beiden Jubilare jetzt noch einmal ganz intim nur mit ihren Familien.